

Das Coming- Out- der Architektur

LV 141.519 Architekturgeschichte
Vorlesung, WS 22/23

Uwe Bresan, Dr.-Ing.

Die Interpretation der Werke von Kunstschaaffenden im Zusammenhang mit ihren privaten Biografien ist in Kunst-, Musik-, Film- und Literaturgeschichte längst gängige Praxis. Ganz selbstverständlich darf dabei auch die sexuelle Identität dieser Personen berücksichtigt werden. Ja, sie muss mitunter sogar Eingang in die Deutung finden: Was verstünden wir etwa von der Kunst David Hockneys, der Musik Peter Tschaikowskis, den Filmen Luchino Viscontis oder den Werken von Thomas Mann ohne das Wissen um deren Homosexualität? Was in den anderen Disziplinen längst unumstrittener Standard ist, ist zumindest innerhalb der deutschsprachigen Architekturwissenschaften noch immer ein Tabu. So wird selbst noch in neueren Darstellungen über Architekt*innen der Vergangenheit deren Homosexualität gern vollständig ausgeblendet und damit die Gefahr von Fehlinterpretationen wissentlich in Kauf genommen. Es ist höchste Zeit für ein Coming-Out der Architektur!

Vortrag 10^{ter} November 2022, 17:00 Uhr, **HS E**

